

**KUNST
STÜCK**

**KUNST 20
PREIS. 22**
Landkreis Haßberge

Mensch & Raum

Broschüre zur Ausstellung



Künstlerin: Christine Wehe Bamberger, Herbstadt
Titel: „ICH“
Preis: 2.100,- €

1

Statement: Das „Selfie“ ist die Selbstdarstellung in einem realen Raum – um andere Menschen an einem Dort-Sein teilhaben zu lassen.

Die Übertragung des digitalen Bildes geschieht meist zeitgleich im virtuellen Raum, der bequem von den Benutzer*innen der „sozialen Medien“ erreicht werden kann. Für Hilflose, die schnell den realen Raum wieder verlassen wollen, wird ein Standpunkt, genannt „Selfie-Point“, vorgegeben, der verspricht ein optimales Ergebnis der Selbstdarstellung zu erhalten und dabei den realen Raum zu zeigen, wie er gesehen werden soll.

Wer hat die Position des „Selfie-Points“ zur Orientierung im realen Raum bestimmt?

Welche Positionsvorgaben für die Selbstdarstellung gibt es im virtuellen Raum?

Wie viele Räume braucht ein Mensch?

Maße, Material, Technik: Rauminstallation; 180 x 67 x 172 cm
Standspiegel, Bodenaufkleber „Selfie-Point“



PUBLIKUMSPREIS

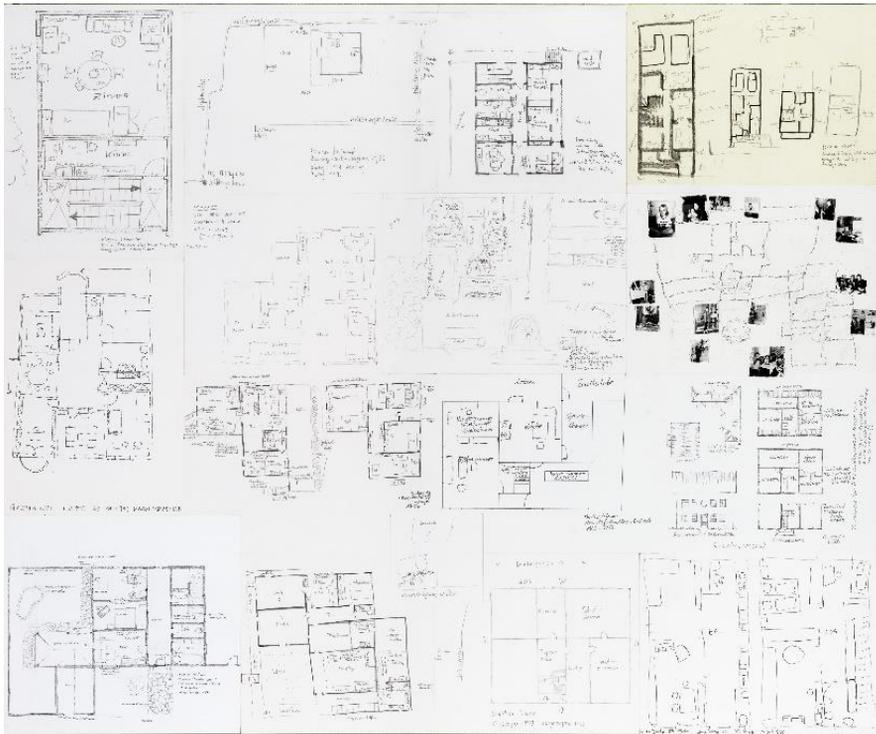
Künstler: Olaf Schönherr, Theres
Titel: "Strong Eye Of The Law"
Preis: 30.000,- €

2

Statement: Der Mensch wird, sowohl im öffentlichen, als auch im privaten Raum, durch die Neuen Medien und die Politik immer mehr beeinflusst.

"Strong eye of the law" entstand in Anlehnung an George Orwell's Roman "1984". Dieser hatte schon 1948 die Zukunftsvision einer allgegenwärtigen Überwachung. Damals zwar noch eine Anspielung auf eine noch fern erscheinende, aber doch eng mit der damaligen Gegenwart verknüpfte Zukunft. Das Ausspeien der Augen spiegelt die allgegenwärtige Überwachung - auch Dank der "Neuen" digitalen Medien - wider. Stellt sich die Frage: Befindet sich die heutige Gesellschaft mitten in Orwell's damaliger Zukunftsvision, in einem totalitären Überwachungsstaat? Ist sie sich dessen bewusst? Will die Gesellschaft dies? "Big Brother is watching you"

Maße, Material, Technik: Lampenarbeit - Installation Mixed Media Schädel frei geblasen, Unterkiefer frei geformt Augen frei geblasen, Wirbelsäule frei geformt und mit Neontechnik beleuchtet stehend auf Sandsteinblock, 160cm x 60cm x 30 cm



Künstler:

Gerhard Schlötzer, Bamberg

Titel:

Meine erste Wohnung oder „Licht vertreibt Gespenster“

3

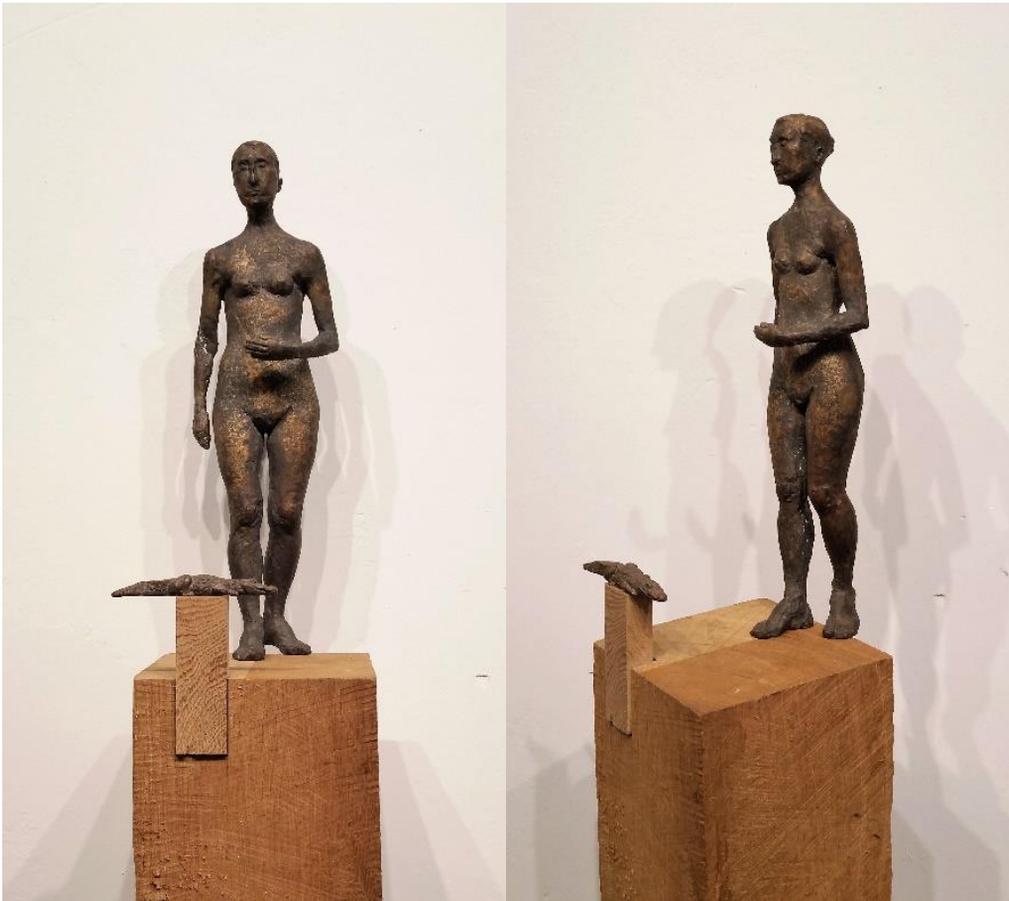
Preis:

8.000,- € (ohne Präsentationsmonitor)

Statement: Ich habe lebhaftere Erinnerungen an die damalige Wohnung meiner Eltern, in die ich kurz nach meiner Geburt 1963 eingezogen bin und die ich seit unserem Umzug 1967 nie mehr betreten habe. Es gelang mir, ihren Grundriss zu zeichnen. Während einer Ausstellung bat ich andere Menschen, die schon lange nicht mehr in ihrer ersten Wohnung waren, das Selbe zu tun und mir dann vor der Videokamera von ihren Erinnerungen zu erzählen. So entstand eine Tafel mit Grundrissen und 15 Filme dazu, in denen Menschen des Jahrgangs 1916 bis 1989 über ihre Erinnerungen an ihre ersten Räume sprachen. In der Ausstellung wird neben der Tafel mit den Grundrissen ein Monitor stehen, auf dem das Publikum die dazugehörigen Filme einzeln auswählen und betrachten kann. Sie haben eine Laufzeit zwischen 1 min und 15 min. Als Beispiel kann ein etwa 7 minütiger Ausschnitt aus den Erinnerungen des Schriftstellers Rolf Bernhard Essig hier betrachtet werden. Wie bei mir selbst, stellte sich auch bei anderen Teilnehmern an diesem Projekt heraus, dass viele Erinnerungen mit dem räumlichen Vorstellungsvermögen verbunden sind und wieder hervortreten, wenn man sich gedanklich in diese Räume begibt. Das Zeichnen des Grundrisses ist dafür eine starke Stütze. Orte und Räume prägen unser Identitätsgefühl und wenn uns die Erinnerung daran zugänglich ist oder durch das Zeichnen wieder zugänglich wird, stellen wir fest, dass die erste Wohnung unserer Kindheit uns ganz besonders prägte.

Während der Ausstellung könnte das Projekt fortgesetzt werden und interessierte Besucherinnen und Besucher könnten neue Grundrisse zeichnen und über ihre Erinnerungen sprechen. Für das Begleitprogramm könnte sicher eine Autorenlesung von Rolf Bernhard Essig aus seinem autofiktionalen Roman „Die Kunst Wasser zu fegen“ vereinbart werden.

Maße, Material, Technik: Zeichnungen auf Papier, auf MDF aufgezogen, im Schattenfugenrahmen, 120 x 145 cm, Unikat, 15 Videofilme mit Auswahlmenue



Künstler: Gerhard Nerowski, Königsberg
Titel: "Schreitende mit Krokodil"
Preis: 2000,- € incl. Sockel

4

Statement: Die Figur kommt von außerhalb und betritt den Raum. Am Ende des Raumes liegt ein Krokodil, nicht am Boden, sondern erhöht in der 3. Dimension. Viel bildhauerischer Raum auf kleiner Fläche.

Maße, Material, Technik: 157 x 20 x 20 cm, Bronze / Eiche



Künstler: Thomas Michel, Bamberg
Titel: „Submarine Surfing“,
Preis: 6.500,- €

5

Statement: Submarine Surfing untersucht die Beziehung des Menschen zum Raum auf mehreren psychologischen Interpretationsebenen. Zum einen betrifft es den realen menschengemachten Raum, der in immer stärkeren Maße einen Konflikt zwischen Urbanität und Natur, Artifiziellem und Ursprünglichem, sowie Innen und Außen heraufbeschwört. Das dargestellte Interieur ist aber auch eine Metapher für Handlungsspielräume, für die Zeit, die dem Menschen noch bleibt, um die Folgen der Klimakatastrophe zu begrenzen, mit den bereits sichtbaren Auswirkungen des steigenden Meeresspiegels, der Plastikvermüllung der Weltmeere und des Artensterbens. Des Weiteren geht es um zwischenmenschliche Kommunikation, die durch den Einsatz sozialer Medien den physischen Raum über große Distanzen überwindet und zugleich neue Distanz zwischen den Menschen schafft.

Maße, Material, Technik: Öl auf Leinwand, 95 x 165 cm



Künstlerin: Eva-Maria Mandok, Feucht
Titel: Leinenpflicht
Preis: 2.800,- €

6

Statement: Im Frühjahr 2020, wurde uns durch Ausgangsbeschränkungen unser Raum, in dem wir uns befinden schmerzlich bewusst. Wie viel haben wir zur Verfügung, wer teilt ihn mit uns. Wie können wir Ausgangssperren umgehen, um uns so mehr Raum zu verschaffen. Wer sagt, dass man nicht auch mit einer Laufente Gassi gehen kann.

Maße, Material, Technik: 79 x 35 x 35 cm, Zeitungspapier modelliert, geschnitzt

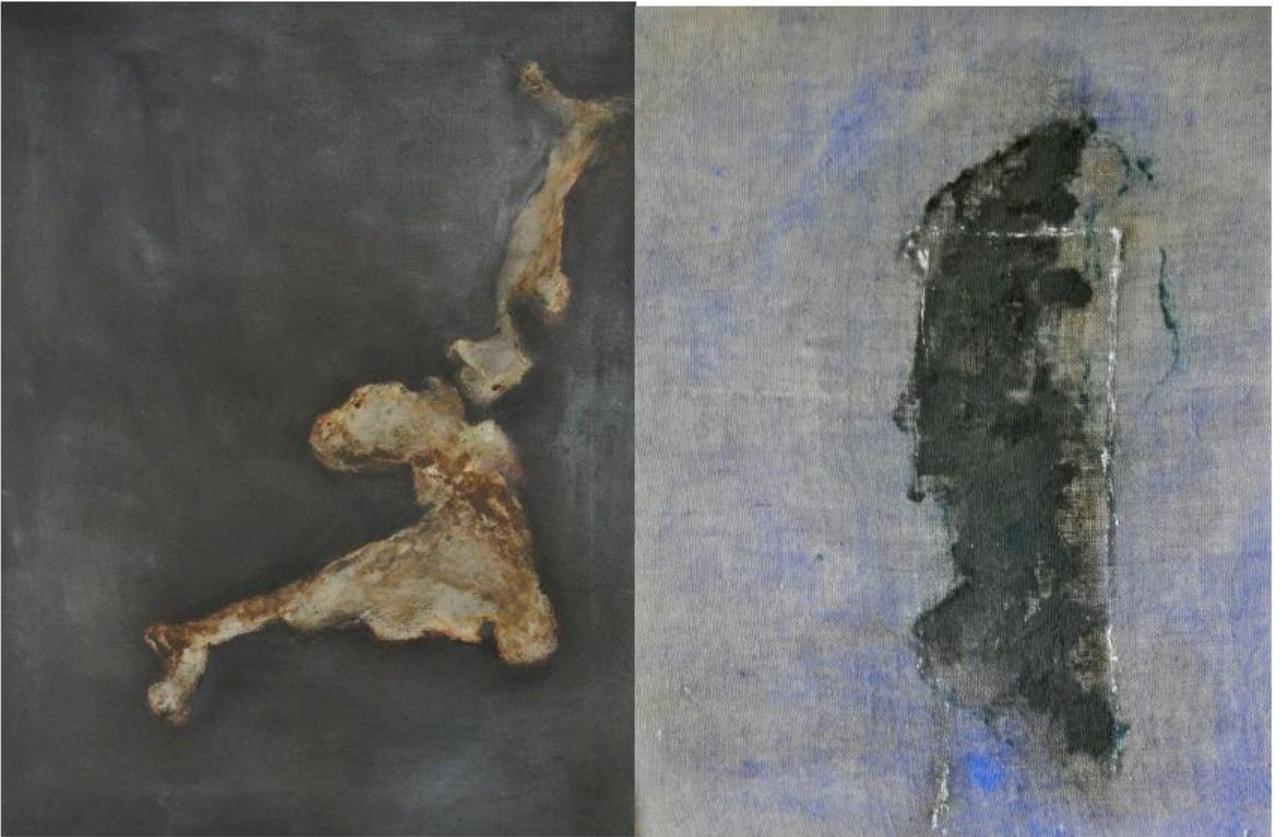


Künstlerin: Eva-Maria Mandok, Feucht
Titel: Passiver Widerstand
Preis: 550,- €

7

Statement: Passiver Widerstand, das Blockieren von Straßenzugängen, das Besetzen von Raum. Sich Raum nehmen, „Reclaim the Streets“.

Maße, Material, Technik: Zeitungspapier, 20 x 20 x 12 cm



Künstler: Wiltrud und Wolfgang Kuhfuss, Nüdlingen
Titel: Zwiesprache
Preis: je Arbeit 1.600,- €

8

Statement: Wir brauchen Fragen, um zu verstehen.

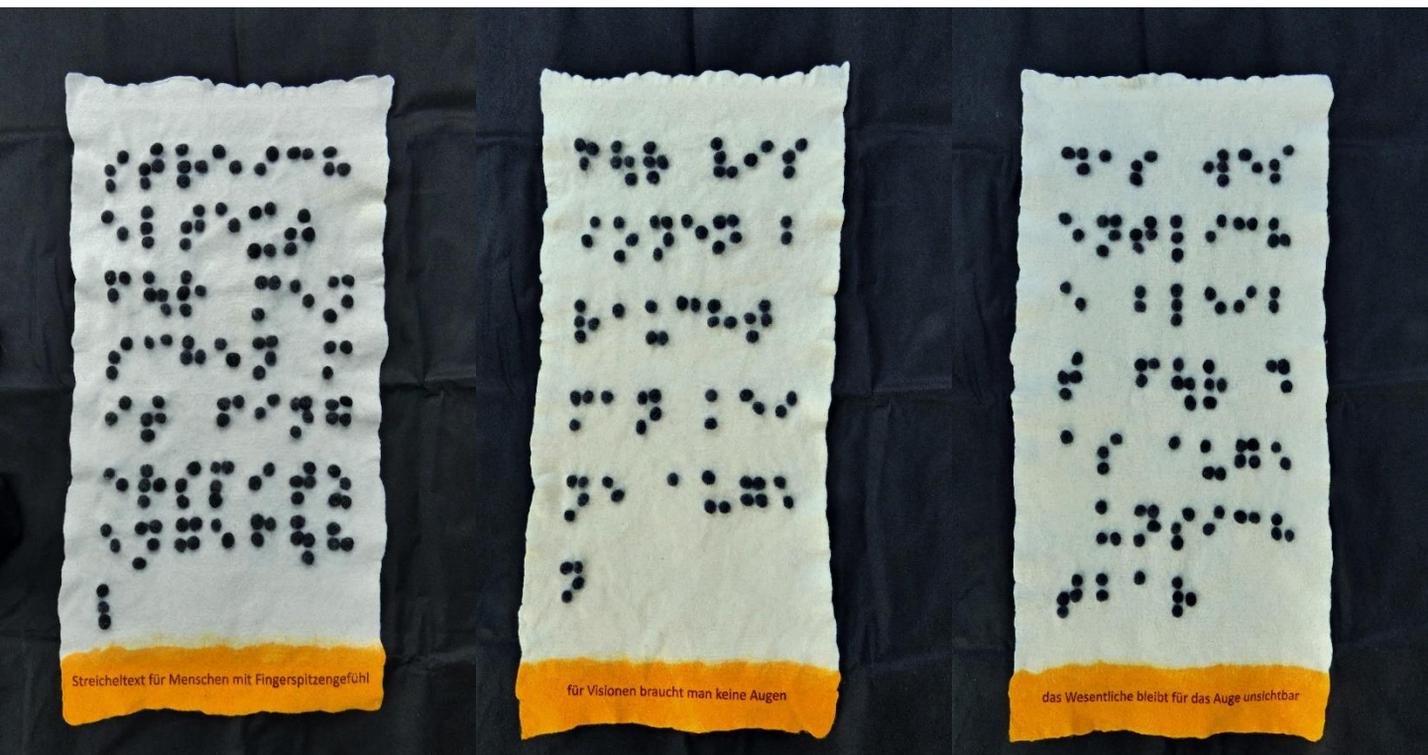
Und es geht um Prozesse.

In der Malerei sind es Bilder.

In der Erinnerung können es Gedanken sein. Hier sind es Körper, Personen, wie auch Begriffe, die nur existierten, wenn sie einen Raum als Gegenüber haben.

Zeichen und Chiffren integriert in die Behandlung einer Bildfläche.

Maße, Material, Technik: Teil 1 und Teil 2, jeweils 90 x 70 cm,
Leinwand/Keilrahmen/Pigment/Collage



Künstlerin:

Irene Reinhardt, Coburg

Titel:

„Streicheltexte“

Preis:

950,- €

9

Statement: „Streicheltexte“ setzen sich mit der Erlebniswelt Blinder auseinander, die sich ihr Lebensumfeld auf eigene Art erschließen. Die handgefärbten Streicheltexte transportieren deren kalkulierte Ordnungssysteme in ein optisches und haptisches Zusammenspiel. Kontrastierende Farben ermöglichen selbst gedämpften Blicken den Fokus auf das Wesentliche zu richten. Durch die Gruppierung anschwellender Kugelsegmente nach den spezifischen Kriterien der Braille-Schrift, ergeben sich haptisch lesbare Worte, die sich aus der 2. Dimension erheben.

Der Einsatz von handgefertigtem Filz vereint alle der Wolle von Natur aus zugrunde liegenden Eigenschaften zu einer harmonischen Bildaussage. Die hartgefärbte, aber dennoch weiche Oberfläche spielt mit dem Auge, reizt die Hände zum Ertasten und strukturiert Farbfelder. Mit der Übersetzung in für jeden lesbare Schrift mittels Lasergravur, wird der technische Eingriff des Werkes mit modernen Mitteln vollendet. Integration mit den Mitteln der Kunst.

Maße, Material, Technik: 100 x 48 cm, Handfilz (Merinowolle) lasergraviert



SONDERPREIS

Künstlerin: Corinna Smok, Fürth
Titel: AlpRaum
Preis: 15.000,- €

10

Statement: Menschen in geduckter Haltung und unter großer Anspannung, zusammengepfercht in einen finsternen Raum. Ein Raum der Schutz bietet und gleichzeitig Gefängnis ist. Es ist ein AlpRaum, der nur dem blanken Überleben dient und keine Intimsphäre, keine Individualität, nichts Persönliches zulässt. Nur die Erinnerungen an Gewesenes geistern durch den Raum, aber nichts davon ist mehr real vorhanden.

Das Bild habe ich vor 2 Tagen fertiggestellt, nachdem mich wochenlang die aktuellen Bilder von Menschen in der Ukraine beschäftigt haben, die alles verlieren und unter unmenschlichen Bedingungen in Kellern und Bunkern ausharren müssen. Als Bildgrund der Zeichnung dient die „Nachrichtenlage“ auf Zeitungsmaterial.

Maße, Material, Technik: ca. 100 x 300 cm; Kohle, Asche, Acryl auf Zeitung auf Karton



Künstler: Manfred Hömig, Neustadt/Aisch
Titel: „Schöne Aussichten“
Preis: 8.000,- €

11

Statement: Der Mensch zerstört den Raum, der Raum zerstört den Menschen und seine Zivilisation...

Maße, Material, Technik: 100 x 140cm, Acryl/Öl/Leinwand



Künstler: Heinz Vollmer, Würzburg
Titel: Uterusauto
Preis: 800,- €

12

Statement: Das Auto wird nicht nur als Fortbewegungsmittel gesehen, sondern auch als Schutzraum.

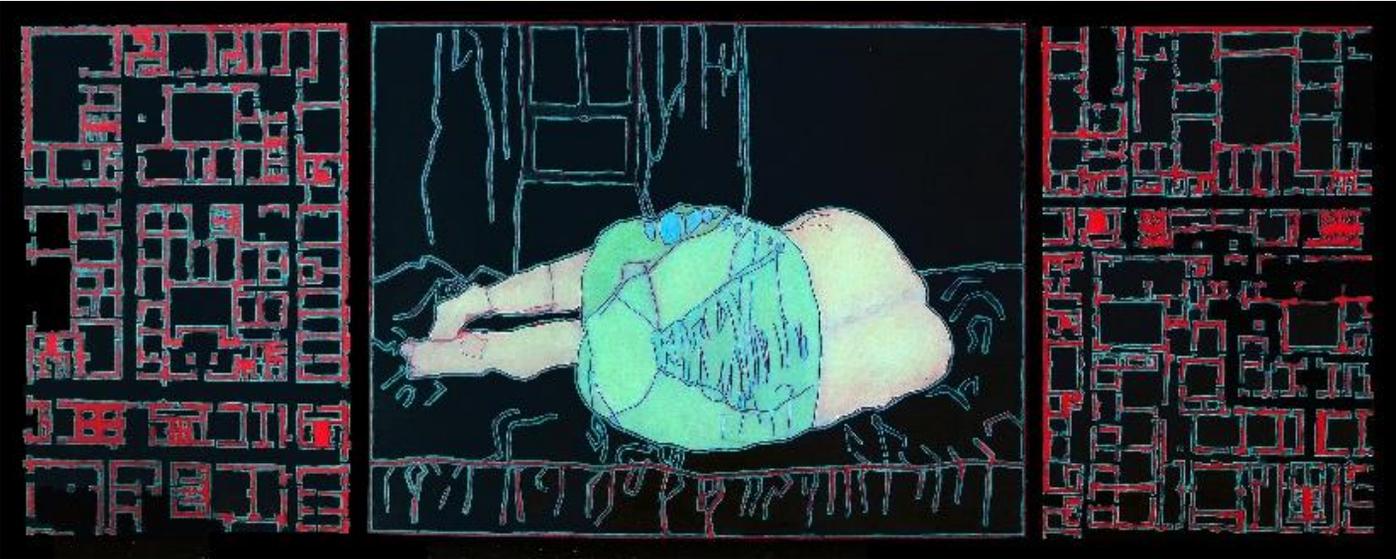
Es gibt Kinder, deren erstes Wort eher Richtung Auto tendiert.

Zu sehen ist ein Fahrgestell, auf dem der ovale Uterus mit dem Foetus am Lenker ruht. Es erinnert ein wenig an bronze- oder eisenzeitliche Kultwägen, was mich persönlich nicht stört.

Maße, Material, Technik: 40 x 35 x 45 cm, Metall, Stoff, Leim, Draht, Kordel, Acrylfarbe, Kugel: Stoffschichten, mit Leim um einen Ballon geklebt.

Foetus: Stoffbänder, um ein Drahtgestell gewickelt und mit Kordel verzurrt.

Fahrgestell: Metallbänder und -ringe, mit Kordel verzurrt.



Künstler: Heinz Vollmer, Würzburg
Titel: Ich kann beim besten Willen
kein Krankenhaus erkennen.
Preis: 600,- €

13

Statement: Bis zu meinem neunten Lebensjahr war ich sehr oft und lange in Krankenhäusern und Kliniken. Seit meiner Geburt hatte ich einen nicht funktionstüchtigen Dickdarm, der erst in München endgültig gerichtet werden konnte. Das prägte mich und ist immer noch ein Teil von mir, den ich nicht leugnen kann. Fremden Räumlichkeiten ausgeliefert.

In den 70er Jahren gab es in Kinderkliniken noch nicht so was wie ein Elternbett, das musste erst erfunden werden.

Auf dem Triptychon sehen Sie mich mit 51 Jahren auf einem Krankenbett, allein, in Windeln. Auf den beiden Seitenteilen ist der Grundriss einer Klinik abgebildet. Er erinnert mich an Aufrisszeichnungen von archäologischen Fundstätten oder an ein Labyrinth.

Der Titel ist eine Anlehnung an ein Bild von Martin Kippenberger.

Maße, Material, Technik: Triptychon, ca. 140 x 55 cm, Buntstifte auf Papier, montiert auf Hartfaserplatte



Künstlerin: Christine Gruber, Bamberg
Titel: Tannhäuser
Preis: 5.000,- €

14

Statement: In „Tannhäuser“ siehst du das Innere deines Raums, dessen Grenzen du gerne überschreiten möchtest. Das Bild des Hauses ist ein Zeichen, das jeder versteht. Ebenso die Farbe Grün, die immer Natur bedeutet. Der Wald schließt das rote Haus der Gefühle ein. Das Licht, das in Kaskaden in den Wald hinein flutet, malt geheimnisvolle, nicht zu deutende Bilder in die Dunkelheit. Das erscheint mir symptomatisch für unsere begrenzte Existenz.

Maße, Material, Technik: 150 x 150 cm, Öl auf Leinwand



Künstlerin: Margit Schuler, Windsbach
Titel: Sehnsucht nach mehr
Preis: 600,- €

15

Statement: Der Mensch ist ohne Raum nicht denkbar. Der Raum formt den Menschen und der Mensch formt den Raum. Vielleicht ist die Idee, oder die idealistische Vorstellung eines naturnahen Raumes in uns allen verankert und wir uns deswegen immer Gedanken um die Gestaltung des uns umgebenden Raumes machen. Wenn diese ideelle Vorstellung eines „arkadischen“ Raumes verletzt wird, reagieren wir mit Unbehagen oder versuchen uns diesen natürlichen Raum selbst zu schaffen, oder ihn neu zu beleben. Nach den Jahren der Pandemie, des Eingeschlossen seins in einen künstlichen Raum, ist der Drang nach einem natürlichen Raum, nach Öffnung nach Außen, das beherrschende Gefühl. Der Blick nach draußen, die Sehnsucht nach Öffnung, nach einem intakten Raum, der Versuch in offene Räume und Natur einzutauchen, sich ihnen anzunähern oder sie zu integrieren, sind das Symbol dieser Sehnsucht nach einem uns eigenen Raum.

Einfach in einen Moment der Zeitlosigkeit eintauchen. Alles mit allen Sinnen annehmen. Ein kurzer Moment der Freiheit, der Verschmelzung von Raum, Zeit und Mensch.

Maße, Material, Technik: 29 cm x 19 cm, Papier, Acryl



Künstlerin: Margit Schuler, Windsbach
 Titel: Traumzeit
 Preis: 600,- €

16

Statement: Der Mensch ist ohne Raum nicht denkbar. Der Raum formt den Menschen und der Mensch formt den Raum. Vielleicht ist die Idee, oder die idealistische Vorstellung eines naturnahen Raumes in uns allen verankert und wir uns deswegen immer Gedanken um die Gestaltung des uns umgebenden Raumes machen. Wenn diese ideelle Vorstellung eines „arkadischen“ Raumes verletzt wird, reagieren wir mit Unbehagen oder versuchen uns diesen natürlichen Raum selbst zu schaffen, oder ihn neu zu beleben. Nach den Jahren der Pandemie, des Eingeschlossen seins in einen künstlichen Raum, ist der Drang nach einem natürlichen Raum, nach Öffnung nach Außen, das beherrschende Gefühl. Der Blick nach draußen, die Sehnsucht nach Öffnung, nach einem intakten Raum, der Versuch in offene Räume und Natur einzutauchen, sich ihnen anzunähern oder sie zu integrieren, sind das Symbol dieser Sehnsucht nach einem uns eigenen Raum.

Worauf warten sie? Was sehen sie? Sind sie zufrieden, mit sich im Reinen? Zieht es sie ins Freie?

Maße, Material, Technik: 29 cm x 19 cm, Papier, Acryl



Künstlerin: Margit Schuler, Windsbach
Titel: Transitzone
Preis: 600,- €

17

Statement: Der Mensch ist ohne Raum nicht denkbar. Der Raum formt den Menschen und der Mensch formt den Raum. Vielleicht ist die Idee, oder die idealistische Vorstellung eines naturnahen Raumes in uns allen verankert und wir uns deswegen immer Gedanken um die Gestaltung des uns umgebenden Raumes machen. Wenn diese ideelle Vorstellung eines „arkadischen“ Raumes verletzt wird, reagieren wir mit Unbehagen oder versuchen uns diesen natürlichen Raum selbst zu schaffen, oder ihn neu zu beleben. Nach den Jahren der Pandemie, des Eingeschlossen seins in einen künstlichen Raum, ist der Drang nach einem natürlichen Raum, nach Öffnung nach Außen, das beherrschende Gefühl. Der Blick nach draußen, die Sehnsucht nach Öffnung, nach einem intakten Raum, der Versuch in offene Räume und Natur einzutauchen, sich ihnen anzunähern oder sie zu integrieren, sind das Symbol dieser Sehnsucht nach einem uns eigenen Raum.

Die Räume Innen und Außen, Mensch und Natur, scheinen zu verschmelzen. Die Mauern sind gefallen. Eigentlich. Auch zwischen den Menschen?

Maße, Material, Technik: 29 cm x 19 cm, Papier, Acryl



Künstlerin: Johanna Barth, Bischofsheim/Rhön
Titel: „Lockdown“
Preis: 1.700,- €

18

Statement: Allein sein. Einsamkeit. Abstand halten, für die Zukunft.
Abgeschottet von der Außenwelt.
Heimat, Geborgenheit, Sicherheit, Enge, Angst.

Maße, Material, Technik: 0,40 m x 0,47 m x 0,45 m; Holz, Glas; Bildhauerische Arbeit, Glas Montage



Künstlerin: Johanna Barth, Bischofsheim/Rhön
Titel: „Verwundet“
Preis: 2.000,- €

19

Statement: Dem Schmerz Raum geben.

Die Umwelt prägt uns, Menschen prägen uns. Beides kann uns verletzen, qualvolle Schmerzen zufügen. Splitter in der Haut. Menschengemachte Zerstörung. Krieg.

Maße, Material, Technik: 2,03 m x 0,19 m x 0,19 m; Holz, Glas;
Kettensägenskulptur, geflammt, gebeizt, behauen, Glasmontage



Künstlerin: Kerstin Römhild, Lohr a. Main
Titel: „Land unter IV“
Preis: 270,- € mit Rahmen,
200,- € ohne Rahmen

20

Statement:

“Land unter” bezeichnet die Überflutung von Grünflächen, im Extremfall von ganzen Orten und Landschaften. Meine Darstellung des Landes unter einer Schicht vertrockneter Erde zeigt die Verschiebung von Klimazonen. Fruchtbare Land wird trocken und karg. Franken kämpft seit Jahren mit Trockenheit. Während immer weniger Wasser zur Verfügung steht, steigt gleichzeitig der Wasserbedarf. Vor allem Landwirte und Winzer bekommen dies zu spüren. Eine nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser muss angestrebt werden.

Maße, Material, Technik: 50 x 70 cm, Fotodruck matt, gerahmt / Fotocollage



Künstler:

Stephan Pfeiffer, Fürth

Titel:

„Anstieg/Wanderung“

Preis:

250,- €

21

Statement: Eine Person geht einen Weg entlang: bergauf. Der Weg verbindet zwei Räume oder Orte. Der Boden wirkt steinig und führt an einem Abgrund entlang. Die Wanderung als gemächliche, sinnstiftende und die Wahrnehmung belebende Art der Fortbewegung zu einer neuen Behausung.

Maße, Material, Technik: 59 x 42 cm, Papier Mixed Media



Künstlerin:

Ellen Hallier, Scheßlitz

Titel:

Wir wissen nicht was es ist,
aber wir sind mittendrin

Preis:

950,- €

22

Statement: Die Rundheit im Bild unterstützt die Perspektive durch die sehr viele Menschen heute schauen. Der Blick durch die Linse. Er schafft auch Distanz zwischen sich und der Welt (Dies gilt für alle drei Arbeiten)
Dieses Bild aus der Werkgruppe "Orientierungen", behandelt das Ausgesetztsein des Menschen als Teiles der Natur. Plötzliche Veränderung im Raum, nicht greifbar, nicht planbar, ein Sog, ein Druckabfall

Maße, Material, Technik: 110 x 110 cm, Acryl und graphische Stifte auf MDF-Tafel gerahmt Malerische Zeichnung



Künstlerin:

Ellen Hallier, Scheßlitz

Titel:

Wohin mit dem Apfelbäumchen?

Preis:

950,- €

23

Statement: Dieses Bild der Werkgruppe "Orientierungen", behandelt... vielleicht die Hoffnung?

Die Frage um das Apfelbäumchen ist alt. Der Baumträger ist der einzige, der zumindest vor hat zu handeln, zu pflanzen. Alle anderen schauen mit verhaltenen Händen in diverse Richtungen. Der Raum, der Horizont wird chaotisch, ebenso die Basis. Orientierung wird schwierig. Ist die Frage "Wohin mit dem Bäumchen" damit obsolet?

Maße, Material, Technik: 110 x 110cm, Acryl und graphische Stifte auf MDF-Tal gerahmt Malerische Zeichnung



Künstler: Gerhard Hagen, Bamberg
Titel: „Schattenläufer“
Preis: 3.000,- €

24

Statement: Der Betrachter sieht aus der Perspektive einer subjektiven Kamera einen Schatten, der davon rennt. Alles ist in Bewegung, der Schatten rennt, wird vom Licht verfolgt, die Kamera läuft dem Schatten hinterher. Durch die schnelle Bewegung der Kamera ist das Bild verwackelt und unruhig. Dazu das Schnaufen und Fussgetrappel des Laufens, unterlegt mit einem monotonen tiefem Ton. Dazwischen gibt es immer wieder Momente des Innehaltens, der Ruhe, der Schatten steht und blickt sich um, die Kamera kreist um den Schatten. Ein monotoner hoher Ton und ein ruhigeres Schnaufen ist zu hören. Die Sequenz läuft als Endlosschleife immer weiter. Daneben gibt es noch Standbilder aus dem Video. Wenn es die Räumlichkeiten zulassen, kann ich 6 Standbilder aus dem Film, flankierend zum Film präsentieren. Der Film steht allerdings für mich im Vordergrund, ist also die zentrale Arbeit. Deutungsversuch: Es ist nicht ganz klar, ob der Schatten nun davonläuft vor dem Blick des Betrachters oder ob der Betrachter den Schatten verfolgt. Sprichwort fallen hier ein, z.B. „Du kannst nicht über Deinen Schatten springen“ oder Du bist nur noch ein Schatten Deiner selbst“. Auch Triviales wie Lucky Luke, der schneller schießt als sein Schatten ist ein Motiv, welches einem hier einfallen könnte. Der Schattenlauf lässt unterschiedliche Deutungen zu, es ist nicht klar, wer hier vor wem davonläuft, wer wen jagt. Das Rennen geht immer weiter, durch die Endlosschleife ist auch kein Ziel in Sicht, es gibt keine Auflösung, keine Erlösung. Die Endlosschleife kann auch als Spirale angesehen werden, nur ist es nicht klar, ob es eine Spirale auf- oder abwärts ist. Diese Spirale kann auch als ein Symbol für das Leben angesehen werden, immer wieder laufen wir irgendetwas oder irgendjemanden hinterher, oder wir kaufen vor irgendetwas oder vor irgendwem davon. Ich möchte den Betrachter einladen, sich selbst in dem Film wieder zu finden. Ist der Betrachter selbst der Schatten, oder ist er selbst der, der dem Schatten hinterherläuft? Ist der Betrachter selbst in einer Spirale gefangen, läuft er immer wieder irgendjemanden hinterher? Oder läuft er davon?

Maße, Material, Technik: Video



Künstler:

Tommy „Kny“ Petzold, Erlangen

Titel:

„t-Räume“

Preis:

unverkäuflich

25

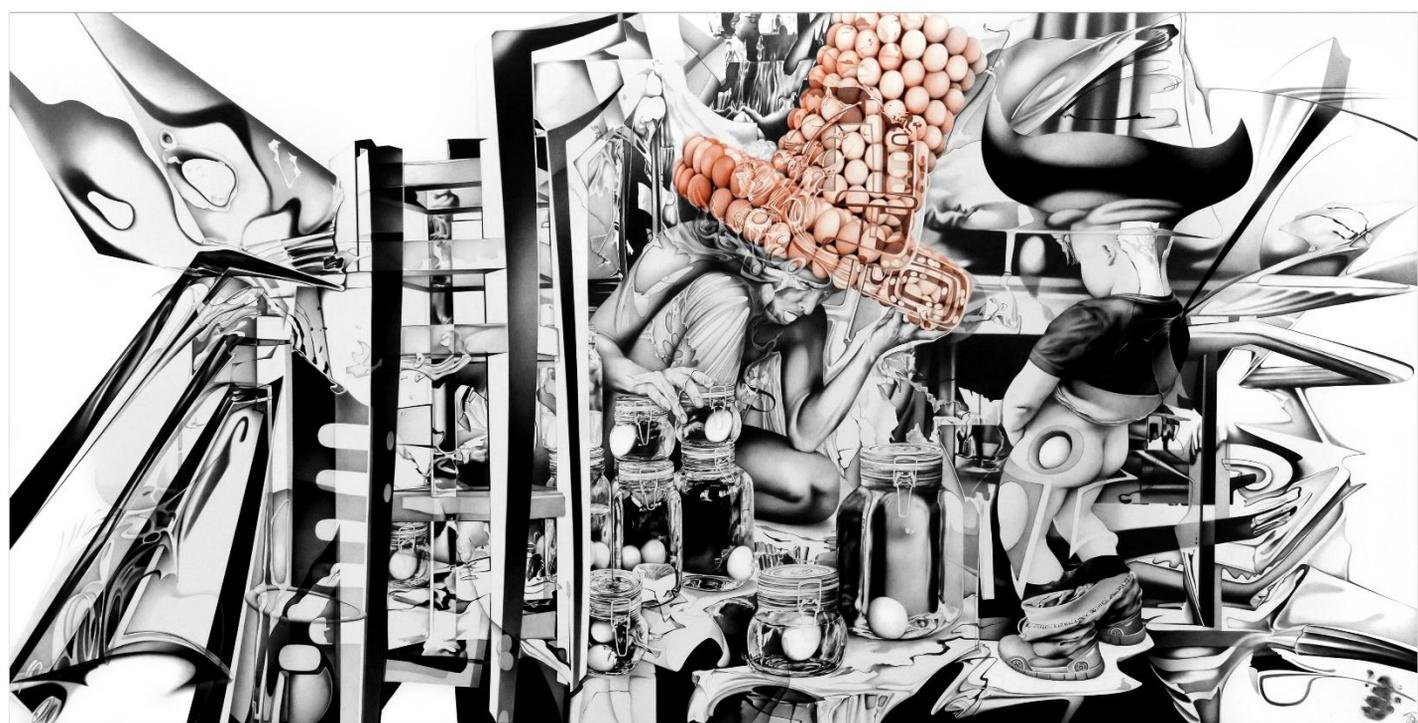
Statement: Dein Tanz hat dich zu dem gemacht was du bist, dein Traum von Mehr ergab dein Streben, deinen Sinn, einen Wert von Leben, der sich nur dem Träumer erschließt.

Dir.

Im Bild zu sehen ist eine tanzende Form, die die gesellschaftlichen Regeln in allen Bereichen ihres Lebens in Frage stellt. Das ist der Grund, warum sie als unangepasst wahrgenommen wird. Als eine unbequeme Anomalie der vorherrschenden Norm. Sie sticht durch ihre bildnerische Darstellung heraus und zieht den Blick auf sich. Im rechten unteren Teil der Zeichnung und im Hintergrund sind unscharfe und scharf umrissene räumliche Ausdehnungen zu sehen, die die Entwicklung des persönlichen Stils verdeutlichen.

Im linken Teil des Bildes sind Menschen und detailreiche Auswüchse zu erkennen, die das Meer in dem wir schwimmen, die Gesellschaft, mit all ihren Daseins-facetten und Widerständen symbolisiert.

Maße, Material, Technik: 1m x 70cm, Karton, Bleistift, Buntstift



Künstler: Tommy „Kny“ Petzold, Erlangen
Titel: Die Bombe in deinem Kopf
Preis: 10.000,- €

26

Statement: Im Mittelpunkt des Bildes ist ein Mensch zu sehen, der durch die – temporär begrenzte – aufkeimende Bewusstheit in Bezug auf seinen Tod, krampfhaft versucht, seine Umgebung und sein Leben einzuordnen und zu kontrollieren. Anders ausgedrückt, etwas Elementares mit Ewigkeitsanspruch zu erschaffen. Er versucht das Chaos zu ordnen, er erschafft ganz persönliche Ordnungsinselfn, die im Verhältnis zur Entropie des Gesamtsystems eine gleichbleibende oder sogar abnehmende Entropie beinhalten können. Diese Inseln sind unter anderem auch meine Bilder, was diese Inseln bei dir beinhalten, kann ich nicht sagen. Es könnten deine Kinder sein, oder eine Firma die du gegründet hast. Vielleicht ist es aber auch deine Liebe zur Natur und das Schützen derselbigen was dich ausmacht. Völlig egal um was es geht, ich bin der Meinung, dass ein großer Teil unseres Antriebs darauf basiert, dass wir nach etwas suchen, was unserem Leben über unseren Tod hinaus Substanz verleiht. Die Eier in den Gläsern beinhalten diesen Versuch von Kontrolle, sie beinhalten unseren Anspruch etwas Dauerhaftes zu hinterlassen. Links und rechts davon sind die von mir geordneten und doch chaotischen Strukturen des uns umgebenden Informationsozeans zu sehen. In Form von abstrakte Formen, die auch gegenständliche Elemente beinhalten. Rechts im Bild ist ein Junge zu sehen, der mit heruntergelassener Hose pinkelt. Diese Bildmetapher beinhaltet die chaospendende Natur der Jugend, die neue und kontroverse Impulse in die Gesellschaft einbringt, indem sie auf die Regeln pisst. Je älter der Mensch wird und seinem unausweichlichen Ende entgegengeht, umso größer sein Unendlichkeitsanspruch, er will etwas Substanzielles hinterlassen, was die Zeit überdauert. Das Kind im Bild bricht diesen Drang nach Ordnung, indem es meine und die deine Welt immer wieder aufs Neue in Frage stellt.

Maße, Material, Technik: 3m x 1,5m, Karton, Bleistift



Künstler: Raimund Schemmel, Arnstein
Titel: „FIGUR IN ABSTRAKTEM RAUM“
Preis: 1.300,- €

27

Statement: Vor einem expressiven abstrakten Hintergrund. steht ein Junge.

Er steht nicht in einer realer Umgebung, was eigentlich ungewohnt ist. Er blickt traurig nach unten und steht etwas verloren in dieser nebeligen und zugleich bunten Umgebung.

Vielleicht ist dieser Raum seine innere und äußere Wirklichkeit zugleich.

Menschen sind manchmal in Gedanken ja oft wo ganz anders, auch wenn sie direkt vor einem stehen.

Maße, Material, Technik: 130 x 100 cm; Acryl auf Baumwollstoff



Künstler: Pablo Lira Olmo, Nürnberg
Titel: O.T.
Preis: 4.000,- €

28

Statement: Ich warte, bis ich dran bin... Angst, Zweifel, Hoffnung.

Maße, Material, Technik: 105 x 105 cm; Papier und Holz; Mischtechnik auf Holzplatte



Künstlerin: Andrea Legde, Nennslingen
 Titel: Fliegen ist ganz leicht
 Preis: 22.000,- €

29

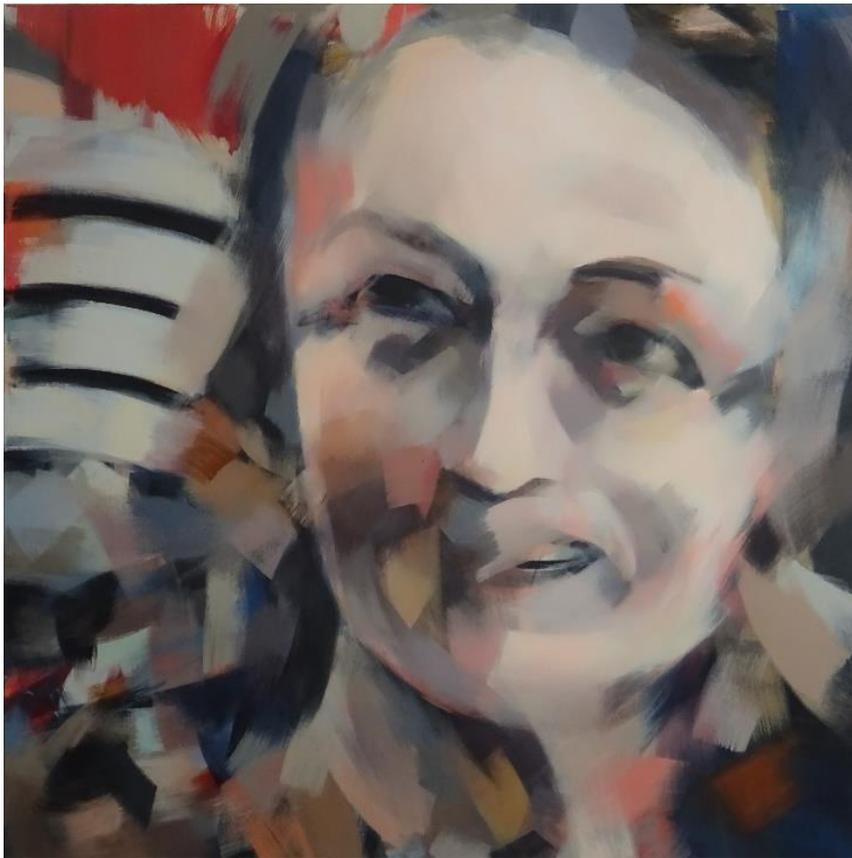
Statement: Als Pars pro Toto steht der Fuß mit seinem der Natur entnommenen Material für den Menschen als Teil der Schöpfung. Er will den Raum nicht beherrschen, sondern verkörpert im Heideggerschen Sinn einen Ort, der eine Gegend öffnet, sie verwahrt und einen Raum geballter Vorstellungskraft versammelt hält. Dieser Freiraum ist es, der dem Menschen ein Wohnen inmitten der Dinge ermöglicht.

Der Fuß ruht nicht auf dem Boden. Er hat keinen festen Stand, sondern liegt wie der Fuß des vom Himmel gestürzten Ikarus auf seinem Fußrücken – als Mahnung, dass wir scheitern können, wenn wir zu hoch hinaus wollen?

Der Blick nach unten schließt auch sein Gegenteil ein. Der Boden wird zum Himmel und wir schauen auf die Sohle des fliegenden (Ikarus) und folgen wie in einem barocken Deckengemälde seiner Apotheose.

Das Innere des Fußes erzählt seine ganz eigene Geschichte. Doch nur im Spiegel können wir die Reise einer namenlosen Figur von der paradiesischen Natur über Industriebrachen bis direkt in den Himmel verfolgen und werden doch am Ende wieder auf den Boden der Tatsachen gestellt.

Maße, Material, Technik: 65 x 165 x 60 cm; Papier, Draht, Rinde, Metallgehäuse, 1 Digiframe, 1 Video (ohne Ton), 1 Spiegel



Künstlerin: Margareta Gerhardt, Wendelstein
Titel: Erinnerungsräume: Gleichzeitigkeit frisst Raum!
Preis: 1.500,- €

30

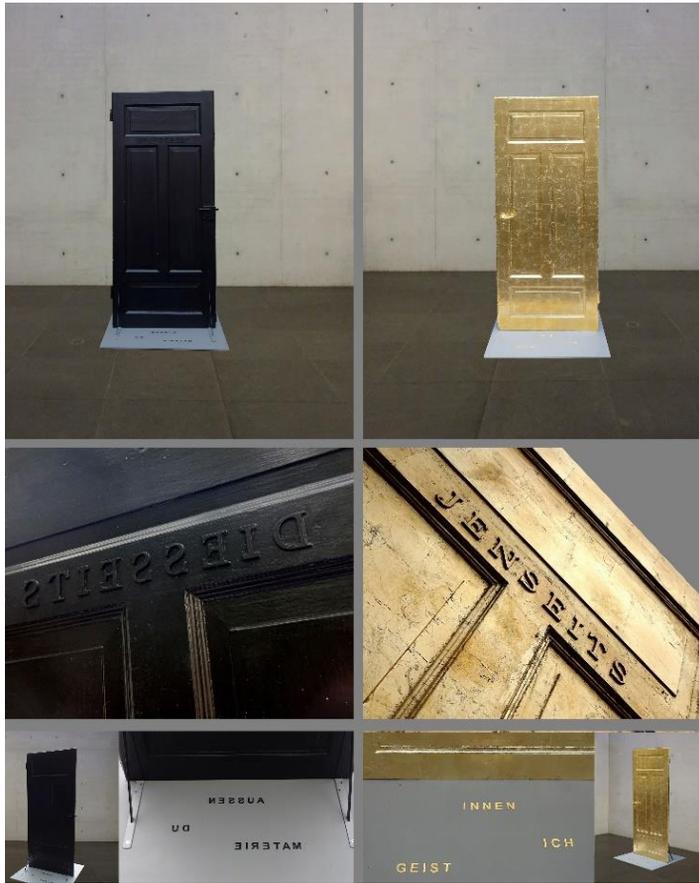
Statement: In meinem Bild "Erinnerungsräume: Gleichzeitigkeit frisst Raum!" geht es um Verbindung und Auflösung von Erinnerungen, Gedanken, Orten durch die permanente Gleichzeitigkeit, die heute (auch durch die Digitalisierung aller Lebensbereiche) immer mehr Räume durchdringt.

"Es" passiert, wir Menschen füllen uns im Laufe unseres Lebens mit Erinnerungen - wir selbst sind also "die Räume der Erinnerung" und ständig kommen neue Erinnerungen dazu! War der Moment gerade noch gegenwärtig, so ist er jetzt schon Erinnerung! Die Gleichzeitigkeit sorgt also für das permanente Befüllen des Erinnerungsraumes und "frisst" diese Räume dadurch auf. Dieses Paradoxon findet auf vielen Ebenen statt. Es gibt also keine konstanten Zeiten und Räume (mehr).

Das Bild sollte zum genauen Hinsehen einladen, damit die Bewegung, Auflösung und Verbindung der Linien und Flächen zur Wirkung kommen. Das Bild ist ja selbst ein Raum, in bzw. auf dem etwas passiert - die Gleichzeitigkeit ist quasi festgehalten!

Kurz gesagt: Die Gleichzeitigkeit verbindet Raum und Zeit und löst sie gleichzeitig wieder auf! Unsere "inneren Räume" werden zu einer Art Puzzles, die nie fertiggestellt werden können. Das vorliegende Bild kann auch an eine alte Fotografie erinnern (=Erinnerungsraum), die sich wandelt und neu zusammensetzt.

Maße, Material, Technik: 120cm x 120cm, Acryl auf Leinwand



Künstler: Gerald Hofmann, Nürnberg
Titel: „Tür ohne Wand“
Preis: 3.400,- €

31

Statement: Hier wird die scheinbare Trennung des menschlichen Bewusstseins-Raumes in Innen und Außen thematisiert.

Maße, Material, Technik: 100cm x 100cm x 200cm mit Blattmetall vergoldete bzw. lackierte Holztür, 3D-Buchstaben



Künstler: Gerald Hofmann, Nürnberg
Titel: „Bewusstseinsraum“
Preis: 1.200,- €

32

Statement: Durch die Wahrnehmung - und die dadurch entstehenden Bilder im Inneren, - wird alles Teil des Bewusstseins-Raumes, soweit das Auge reicht.

Maße, Material, Technik: 120cm x 80cm, Blattmetall-Vergoldung, 3D Buchstaben und Ornament auf Leinwand

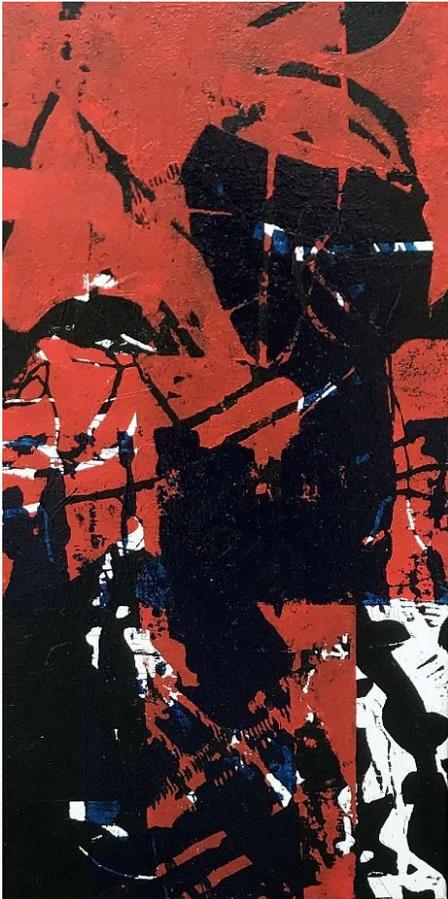


Künstlerin: Stefanie Schmitt, Westheim
Titel: Ohne Titel
Preis: 3.000,- €

33

Statement: Der rechteckige Raum im Inneren meines Objektes steht für den Menschen, der sich in rechteckigen, geradlinigen Räumen von der Umwelt, der Natur abzugrenzen versucht. Das wilde Drumherum steht für besagte Natur. Es soll das Verhalten des Menschen der Natur gegenüber zeigen. Wie er Raubbau an ihr begeht, sie zerstört um sich seinen Lebensstandard weiter ermöglichen zu können und, um sich immer mehr Platz für sich selbst zu schaffen.

Maße, Material, Technik: ca. 50cm x 32cm x 24cm; besteht aus div. Pflanzenstängel, z.B. von Schöllkraut, Schilf, Malven und dünnem Draht. Pflanzenstängel werden auf Draht aufgefädelt und miteinander zu einem Objekt verbunden.



Künstler: Bernd Romankiewitz, Bayreuth
Titel: Figur im Raum I und II
Preis: 800,- €

34

Statement: Die beiden Farbholzschnitte „Figur im Raum I und II“ entstanden als „Abgeschiedenheit“ in der Pandemie ein vernünftiges Mittel, in der Wohnung oder im Atelier zu bleiben, war. Allerdings hatte die selbstgewählte Einsamkeit auch ihre Tücken. Die Arbeiten zeigen eine Figur, umgeben von verschiedenen angedeuteten, aber nicht genau definierten Gegenständen und Versatzstücken mit denen sie sich zu beschäftigen scheint. Die Figur wirkt im Raum eingeschlossen, die Energie bleibt im Raum und kann nicht weiter wirken.

Emotionen, Erinnerungen, Farben und Gedanken spielten im Entstehungsprozess eine entscheidende Rolle.

Maße, Material, Technik: Farbholzschnitt auf Leinwand/Unikat, 80 x 40 cm



Künstler: Joseph Raimond, Fürth
Titel: "Pro-Life Embryo"
Preis: 100,- €

35

Statement: Die Gebärmutter unserer Mutter ist der erste "Raum", den wir erleben. Bevor wir geboren werden, ist es nicht nur ein Raum, sondern unsere ganze Welt. Und wenn man sich die heutige Welt außerhalb des Mutterleibs anschaut, hätten es viele von uns wahrscheinlich vorgezogen, nie geboren zu werden! Und wenn alle Ungeborenen wüssten, wie politisch die Frage der Abtreibung geworden ist, insbesondere in den Vereinigten Staaten. Es scheint, als könnten nur die Amerikaner etwas so Persönliches wie die Abtreibung zu einem wichtigen politischen Thema machen, etwas, das von alten weißen Männern entschieden wird, die wahrscheinlich am wenigsten qualifiziert sind, solche Entscheidungen zu treffen.

Maße, Material, Technik: Acryl, Tinte auf Papier, 21 x 30 cm



Künstler: Joseph Raimond, Fürth
Titel: The Real Face Of The Republicans
Preis: 100,- €

36

Statement: Seit der Präsidentschaft von Donald Trump hat sich die amerikanische GOP, die republikanische Partei, immer weiter von den Traditionen der amerikanischen Demokratie entfernt, hin zu einer neuen Art des amerikanischen Faschismus. Die Republikaner haben praktisch nichts mehr mit der Demokratischen Partei gemeinsam und leben nicht nur in einem anderen Raum, sondern in einem anderen Universum, einem Universum, in dem Fake News Tatsachen sind, Verschwörungstheorien Realität sind und die Ignoranz gegenüber der Wissenschaft etwas ist, auf das sie stolz sind.

Maße, Material, Technik: Acryl, Tinte auf Papier, 21 x 30 cm



Künstler:

Joseph Raimond, Fürth

Titel:

Domestic Violence in Hell

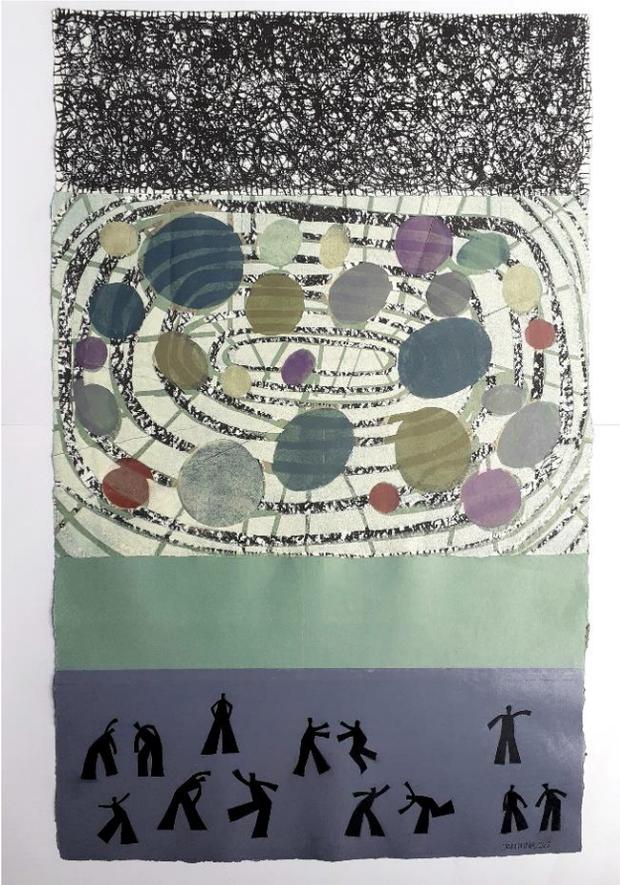
Preis:

100,- €

37

Statement: Jeder, der schon einmal häusliche Gewalt erlebt hat, weiß, dass es die Hölle sein kann. Aber wo ist die Hölle? Ist es ein tatsächlicher Ort? Ein Raum? Wenn jemand so sehr leidet, ist es vielleicht gar nicht so wichtig, wo die Hölle ist, es ist wo das Leiden stattfindet.

Maße, Material, Technik: Acryl, Tinte auf Papier, 21 x 30 cm



Künstlerin: Jannina Hector, Hofheim i. Ufr.
Titel: Vor Ort
Preis: 900,- €

38

Statement: Die Kreisflächen stehen als Symbol für den Wohnort, für die Gemeinden im Landkreis.

Menschen vor Ort, Menschen in Bewegung.

Pfade - real und virtuell - verbinden Menschen im Raum.

Maße, Material, Technik: original Druckgrafik keine Auflage, Papier, 70 x 90 cm



Künstlerin: Marion Albrecht, Erlangen
Titel: jener Nachmittag im Mai
Preis: 6.200,- €

40

Statement: Geborgen dort im dunklen Schoß der Erde, in Stillen tief und wundervoll gereift, nun steigt sie auf, damit ein Zauber aus ihr werde, im Frühlingskleid, den Winter abgestreift.

Jener Nachmittag im Mai möchte den Menschen an seine Größe erinnern und gleichzeitig an seine Zerbrechlichkeit. Jenes, während des Malprozesses poetisch wachsende, ja fast magisch träumerische Schauspiel des Frühlings, erlebt im letzten Akt der Fertigstellung eine dramatische Wendung. Die Protagonistin, noch im Zauberkleid des abgestreiften Winters, in der Blüte ihres Lebensfrühlings, inmitten einer Welle des Glücks und der Zufriedenheit, wird von einem brutalen Kälteeinbruch überrascht. Mit einem Schlag entreißt er ihr all ihre Farben, zerschlägt ihre Lebendigkeit und ihr beschützt geglaubtes Sein. Ob es der Krieg ist, eine Krankheit, eine Umweltkatastrophe, ... bleibt offen. Auch ob ihren letzten Flügelschlägen noch ein Entkommen gelingt.

"Der Tod ist groß.

Wir sind die Seinen lachenden Munds.

Wenn wir uns mitten im Leben meinen,

wagt er zu weinen mitten in uns". (Rainer Maria Rilke)

Maße, Material, Technik: 100cm x 100cm, Acryl auf Leinwand

www.kultorraum-hassberge.de

